



## Eine Ära geht zu Ende

Gebhard Kaiser und Karl Heinz Lumer beenden nach über 30 Jahren ihre beeindruckenden Karrieren beim ZAK.

### Nachfolger von Karl Heinz Lumer

Andreas Breuer ist neuer  
Geschäftsführer der  
ZAK Holding GmbH.

SEITE 3

### Gemeinsam in die Energiezukunft

ZAK und SEA treiben die  
Energiewende im Allgäu  
voran.

SEITE 4/5

### Wir sind auch online für Sie da!

Folgen Sie uns auf Instagram,  
Facebook, YouTube und  
LinkedIn.

SEITE 16

# Inhalt

## Andreas Breuer

Neuer Geschäftsführer  
ZAK Holding GmbH

SEITE 3

## Gemeinsam in die Energiezukunft

ZAK & SEA

SEITE 4/5

## ZAK-Kaufhaus

Kaufe was du liebst

SEITE 6

## Obacht! Sonst knallt's

Richtiger Umgang mit Akkus

SEITE 7

## Kein Plastik im Bioabfall

Trenne richtig!

SEITE 8

## Altspisefett sammeln

Mit dem Öli!

SEITE 9

## Gehard Kaiser

Immer auf „ZAK“

SEITE 10/11

## Karl Heinz Lumer

Die Kunst des Machbaren

SEITE 12/13

## Problemmüll- Termine 2025

SEITE 14/15

## Wir sind auch online für Sie da!


Website, App & Social Media

SEITE 16

## Impressum

Herausgeber: ZAK-Zweckverband  
für Abfallwirtschaft Kempten;  
ZAK Holding GmbH

Dieselstr. 9, 87437 Kempten  
Tel.: 08 31 / 2 52 82-10, Fax: 08 31 / 2 52 82-19  
E-Mail: zak@zak-kempten.de

Weitere Infos unter: 

Verantwortlich: Andreas Breuer

Artdirection: Isenhoffs Büro

Text/Gestaltung: Mattfeldt & Sängler

Film- und Werbeagentur GmbH, München

Fotos: ZAK, Philip Herzhoff, Adobe Stock, SEA

Druck: Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,  
87437 Kempten



### Die neuen Vorsitzenden des ZAK-Aufsichts- und Verbandsrates

V. l. n. r.: Thomas Kiechle, OB Kempten, ZAK-Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzender  
Elmar Stegmann, Landrat Lindau, 1. stellv. Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzender  
Christina Mader, Vorsitzende Grünen-Kreistagsfraktion, 2. stellv. Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzende

## Der ZAK hat gewählt Neue politische Führung am Start

Der ZAK hat die Nachfolge für den langjährigen Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzenden Gebhard Kaiser bestimmt, der sein Amt nach 34 erfolgreichen Jahren abgibt. Thomas Kiechle, Oberbürgermeister von Kempten und bisher 1. Stellvertreter von Gebhard Kaiser wird dem Gremium in Zukunft vorstehen. „Auch für mich ist das Allerwichtigste, dass wir über die Parteigrenzen hinweg ein gutes nach vorne gerichtetes Miteinander haben“, sagt Thomas

Kiechle. „Ich werde mir alle Mühe geben, dies auch in Zukunft weiterzuführen.“ Erster Stellvertreter bleibt der Lindauer Landrat Elmar Stegmann. Neu an Bord ist Christina Mader, Vorsitzende der Grünen-Kreistagsfraktion, als 2. Stellvertreterin. Sie freut sich auf das Amt und betont: „Gerade die Erfahrungen und die Innovationskraft der Abfallwirtschaft brauchen wir auf dem Weg zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft.“

## Der neue ZAK-Kalender 2025

Was ist „Solidarische Landwirtschaft“? Lust auf kreatives Upcycling? Wie reduziert man seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck? Der ZAK-Kalender 2025 bietet wieder ein breites Spektrum an spannenden Informationen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung.

### Das besondere in dieser Ausgabe:

Der ZAK sucht Ihr Lieblingsrezept im Rahmen eines **Rezept-Wettbewerbs**. Die besten Rezeptideen werden dann im ZAK-Kalender 2026 veröffentlicht. Mitmachen und gewinnen!

Wie jedes Jahr gibt es den ZAK-Kalender auf den ZAK-Wertstoffhöfen und bei Ihrer Gemeinde.

**Holen Sie sich Ihr Kalenderexemplar – kostenlos!**



**Andreas Breuer**  
Geschäftsführer  
ZAK Holding GmbH  
ZAK Abfallwirtschaft GmbH

## „Mein Anliegen ist, den ZAK zukunftsfähig zu halten.“

Andreas Breuer tritt die Nachfolge von Karl Heinz Lumer als Geschäftsführer der ZAK Holding GmbH an und ist damit für insgesamt zwei von drei ZAK-GmbHs verantwortlich.

### Herr Breuer, Sie sind neben der Abfallwirtschaft GmbH jetzt auch Geschäftsführer der Holding GmbH.

#### Inwieweit verändert das die bisherige interne ZAK-Struktur?

Personelle Veränderungen bringen immer Anpassungen mit sich. Durch meine neue Rolle in der Holding habe ich weniger Zeit für meine bisherigen Aufgaben, weshalb wir in der Abfallwirtschaft GmbH bereits Strukturen angepasst und Verantwortlichkeiten neu verteilt haben. Auch in der Holding wird es Veränderungen geben. Wichtig ist, dass der gewohnte Service für die Bürgerinnen und Bürger erhalten bleibt.

### Der ZAK steht heute für eine hochmoderne innovative Abfallwirtschaft. Wo werden Sie neue Schwerpunkte setzen?

Mein Ziel ist es, den erfolgreichen Weg, den mein Kollege Christoph Lindermayr, mein Vorgänger Karl Heinz Lumer und ich in der Vergangenheit gemeinsam gegangen sind, fortzusetzen. Man darf nicht vergessen: Ich bin seit 15 Jahren in leitender Funktion beim ZAK, mein Kollege Christoph Lindermayr noch länger. Es stecken schon viele Ideen von uns und unseren Teams in dem ZAK, so wie wir ihn heute kennen.

Die zukünftigen Schwerpunkte ergeben sich aus den vielfältigen Herausforderungen, die vor uns liegen, zum Beispiel „Abfallvermeidung und Abfalltrennung“. Das erfordert flexible Strukturen, um auf veränderte Abfallmengen zu reagieren.

Ein großes Thema ist und bleibt „Energie“. Der ZAK ist mit seinen Anlagen schon heute ein bedeutender Energieproduzent. Sowohl bei Wärme als auch beim Strom. Gemeinsam mit unseren Partnern verfolgen wir konsequent den Ausbau erneuerbarer Energien. Ebenfalls ganz oben auf der Agenda: „Nachhaltigkeit und Kreislauf-

wirtschaft.“ Unser Ziel ist es, eine nachhaltige Lebensweise zu fördern. Durch Kooperationen, Pilotprojekte und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir Umweltbewusstsein schaffen und mit gutem Beispiel vorangehen.

### Wie wird sich die Abfallwirtschaft Ihrer Meinung nach in Zukunft verändern?

Die Abfallwirtschaft steht vor einem technologischen und gesellschaftlichen Wandel. Digitale Innovationen wie KI-gestützte Systeme bieten großes Potenzial, z.B. in der Bürgerbetreuung oder bei der Optimierung von Abfallströmen.

Trotz technologischem Fortschritt bleibt aber der Mensch entscheidend – insbesondere bei Abfalltrennung und -vermeidung.

Zukünftig wird die Abfallwirtschaft als Lieferant von Sekundärrohstoffen eine zentrale Rolle spielen. Effiziente Sammelsysteme und CO<sub>2</sub>-reduzierende Prozesse sind hierfür essenziell. Gleichzeitig müssen wir dem Fachkräftemangel begegnen, insbesondere in der Logistik und an Wertstoffhöfen, um unsere vielfältigen Aufgaben auch langfristig sicherzustellen.

### Gibt es ein Herzensprojekt, das Sie unbedingt umsetzen wollen?

Es gibt kein einzelnes Herzensprojekt. Mein Anliegen ist, den ZAK zukunftsfähig zu halten, innovative Entwicklungen voranzutreiben und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen und motiviert arbeiten können.

**Herr Breuer, vielen Dank  
für das Gespräch.**

# Gemeinsam in die Energie- zukunft!

Die Fakten sprechen für sich: Photovoltaik ist eine der effizientesten und kostengünstigsten Formen der Energieerzeugung. Sie ermöglicht es uns, die Energie unserer Sonne optimal zu nutzen und damit die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren.

Das Ziel ist klar: Es gilt, die Energiewende im Allgäu voranzutreiben und dabei den Fokus stets auf regionale Wertschöpfung zu setzen.

Dafür gründen ZAK und AÜW (Allgäuer Überlandwerk) gemeinsam die SEA – SolarEnergie Allgäu. Die SEA ist eine Beteiligungsgesellschaft, die zu jeweils 50% aus dem ZAK und dem AÜW besteht.



## Das macht die SEA aus

- / Ausbau von PV-Freiflächeanlagen im Allgäu.
- / Einbindung von Gemeinden, Landwirten und Eigentümern.
- / Landschafts- und ortsverträgliche Integration der Anlage.
- / Gebündelte Kompetenzen aus über 100 Jahren Erfahrung in der Energiewirtschaft.
- / Regionale Verbundenheit und Zusammenarbeit.

## Die regionale Wertschöpfung steht dabei im Mittelpunkt

- / Gründung einer Betriebsgesellschaft in der jeweiligen Gemeinde. So bleibt die Gewerbesteuer im Ort.
- / Beteiligungsmöglichkeiten für Flächeneigentümer und Kommune.
- / Mögliche Bürgerbeteiligung, z.B. durch Nachrangdarlehen mit fester Verzinsung.
- / Beauftragung regionaler Partner für Grünflächenpflege, Beweidung, Wartung des Solarparks etc.
- / Stromvermarktung an Betriebe vor Ort.



# Solarpark Wiggensbach

Der ZAK und das AÜW sind als Inhaber der SEA ein verlässlicher, starker und vor allem regionaler Partner für den Weg in eine nachhaltige Energiezukunft. Ein gutes Beispiel für einen wirtschaftlich erfolgreichen, regionalen Solarpark steht in Wiggensbach.

Der Solarpark Wiggensbach wurde am 28. November 2022 mit einer Leistung von 6,5 MWp in Betrieb genommen. Die Besonderheit des PV-Parks ist seine Beteiligungsstruktur. Die SEA und die Gemeinde Wiggensbach haben eine gemeinsame Gesellschaft gegründet. Durch die gemeindliche Beteiligung profitieren alle Wiggensbacher Bürger. Zudem wird der erzeugte Strom direkt an einen langjährigen Kunden des AÜW verkauft.

ANLAGENGRÖSSE .....	<b>6,5 MWp</b>
ANZAHL MODULE .....	<b>12.064</b>
GRUNDSTÜCKSFLÄCHE .....	<b>6,7 ha</b>
JÄHRLICHER STROMERTRAG.....	<b>ca. 7.100 MWh</b>
GESAMTKOSTEN.....	<b>ca. 4,8 Mio. Euro</b>
INBETRIEBNAHME.....	<b>28.11.2022</b>



## Werden Sie Energiepartner!

Sie haben eine geeignete Fläche zur Verfügung und möchten Ihren Beitrag zur regionalen Energiewende leisten? Dann vereinbaren Sie doch gleich einen Termin für ein Beratungsgespräch.

**Interessiert? – Rufen Sie uns an.  
Info-Tel.: 08 31/25 21-9580**



# Wir sind das Kaufhaus für ALLE!

ReUse – Wiederverwenden kommt an: In den ZAK-Gebrauchtwaren-Kaufhäusern finden Sie tolle Produkte aus zweiter Hand fürs große und kleine Glück zu günstigen Preisen. Lassen Sie sich begeistern von unserem vielfältigen Angebot.

Gemeinsam für die Umwelt: Mit dem Wiederverwenden von Gebrauchsgegenständen werden Ressourcen geschont und Arbeitsplätze geschaffen.

**Kaufe was du liebst. Entdecke unsere Kaufhäuser.**

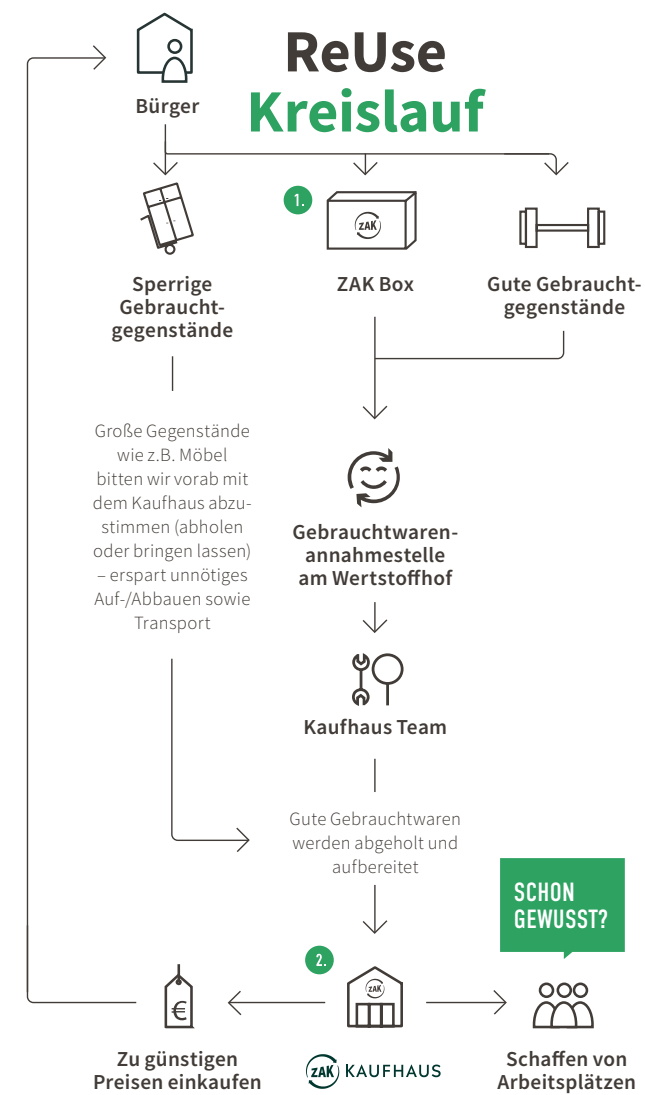
**ZAK KAUFHAUS** **UNTERNEHMEN CHANCE**

**ZAK Kaufhaus Sonthofen**  
Theodor-Aufsberg-Straße 2  
87527 Sonthofen

**Unternehmen Chance Lindenberg**  
Glasbühlstraße 28  
88161 Lindenberg

**ZAK Kaufhaus Kempten**  
Untere Eicher Straße 2  
87435 Kempten

**Unternehmen Chance Lindau**  
Von-Behring-Straße 6-8  
88131 Lindau



# Obacht! Sonst knallt's!

**Li-Ionen Akkus UND Batterien gehören NICHT in den Hausmüll! Jetzt verantwortungsvoll am Wertstoffhof entsorgen!**

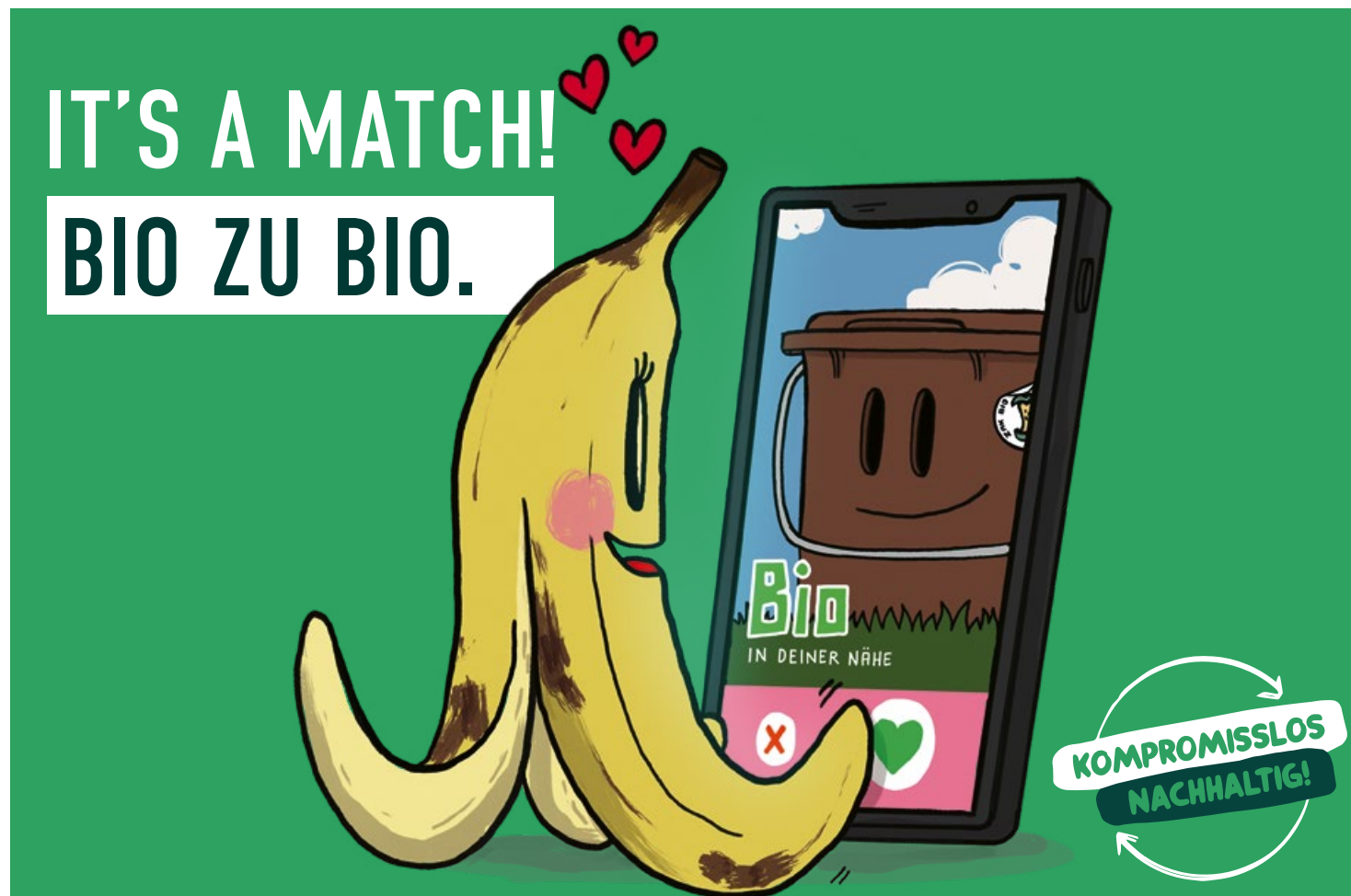
Bei unsachgemäßer Verwendung von lithiumhaltigen Akkus und Batterien droht Brandgefahr! Der richtige Umgang während der Nutzung sowie die richtige Entsorgung sind daher von entscheidender Bedeutung. Für die Umwelt und für Ihre Sicherheit.

**Darauf müssen Sie achten:**

- 1) Mechanische Beschädigungen, thermische Einwirkungen oder eine unsachgemäße Lagerung und Aufbewahrung kann zu inneren und äußeren Kurzschlüssen mit schwerwiegenden Folgen führen. Sofern gasförmige oder flüssige Stoffe austreten, können diese umweltschädlich und gesundheitsgefährdend (z.B. stark reizend) sein. Ein Kurzschluss, der beispielsweise durch Kontakt der äußeren Batteriepole von Metall auf Metall verursacht wird, kann zum Brand oder sogar zur Explosion führen.
- 2) Besondere Vorsicht gilt beim Ladevorgang. Verwenden Sie nur Ladegeräte und Ladekabel, die für den Akku oder das entsprechende Gerät vorgesehen sind. Achten Sie darauf, dass sich in der unmittelbaren Nähe keine brennbaren Materialien und Gegenstände befinden. Bleiben Sie beim Laden in der Nähe und laden Sie nicht während Sie schlafen.
- 3) Nehmen Sie beschädigte, verformte, aufgeblähte oder ausgelaufene lithiumhaltige Akkus und Batterien aus dem Gerät. Bringen Sie diese umgehend – am besten mit abgeklebten Polen und zur eigenen Sicherheit in einem Transportbehältnis (z.B. Schraubdeckelglas) – zu einer der vielen Sammelstellen (Handel oder Wertstoffhof).
- 4) Lagern und laden Sie Akkus nicht im Außenbereich, nicht in feuchten Räumen sowie an Orten, an denen sehr hohe Temperaturen zu erwarten sind (z.B. hinter der Windschutzscheibe Ihres Autos).
- 5) Altakkus, Altbatterien (auch beschädigte) und Elektrogeräte mit eingebauten Akkus dürfen auf gar keinen Fall im Rest- oder Sperrmüll landen! Durch die Manipulation im Müllfahrzeug bzw. der Anlage können hier schwerwiegende Brände verursacht werden. Entsorgen Sie Altakkus, Altbatterien und Elektrogeräte mit eingebauten Akkus sachgerecht. Entweder im Fachhandel oder am Wertstoffhof.



Quelle: Umweltbundesamt

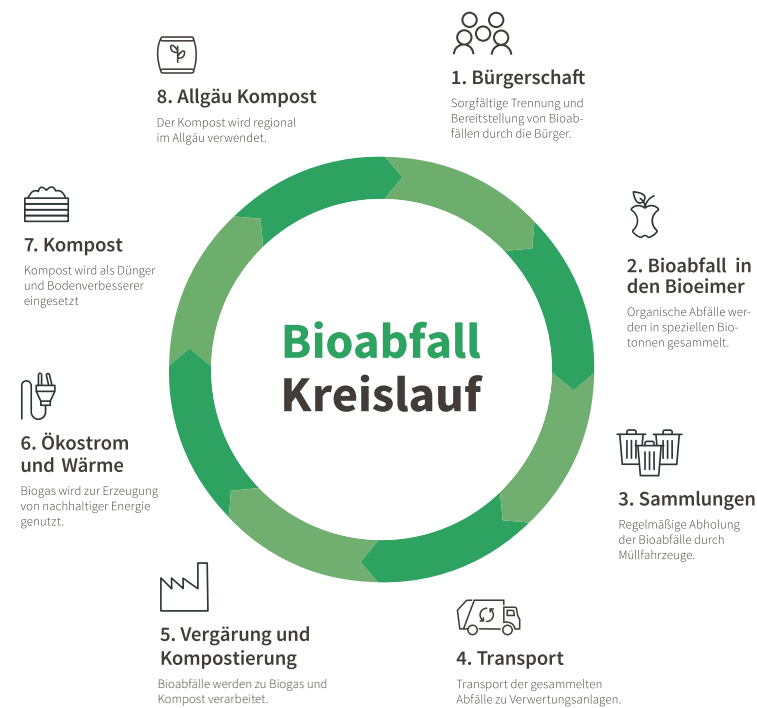


IT'S A MATCH!  
BIO ZU BIO.

## Kein Plastik im Bioabfall. Trenne richtig!

Von Plastiktüten über Glas, Dosen und alle Arten von Hausmüll – die vielen Fehlwürfe im Biomüll sind problematisch und mit etwas Umsicht und Sorgfalt leicht zu vermeiden.

Die größten Schwierigkeiten verursachen Plastiktüten und alle Arten von dünnen Verpackungsfolien aus Plastik. Diese Abfälle rückstandsfrei auszusortieren, ist gar nicht möglich. Plastik gelangt in die Zerkleinerung und kleinteilige Plastikrückstände landen dann im Kompost. Als Mikroplastik bleiben diese Reste in der Komposterde und bauen sich nicht biologisch ab. Gelangen Rückstände über den Kompost auf Beete oder Äcker, können sie Böden oder Grundwasser belasten. Helfen Sie bitte mit und trennen Sie richtig, damit wir aus den Bioabfällen saubere Allgäu-Komposterde produzieren können!



### Das darf rein:

- / Obst- und Gemüsereste
  - / Verdorbenes Brot und Backwaren
  - / Verdorbene und überlagerte Lebensmittel (ohne Verpackung!)
  - / Küchen- und Speisereste
  - / Schalen von Zitrusfrüchten
  - / Garten- und Pflanzenabfälle
  - / Kaffeesatz
  - / Teebeutel
  - / Eierschalen
  - / Nusschalen
- Wenn Sie Bioabfälle einwickeln wollen, dann nur mit **Küchenkrepp, Papiertüten, Bäckertüten (ohne Kunststofffolien) oder Zeitungspapier.***

### Das darf NICHT rein:

- / Papiertaschentücher
- / Binden und Windeln
- / Asche, Kehricht, Staubsaugerbeutel
- / Kleintierstreu und Tierkadaver
- / Plastiktüten (außer vom ZAK zugelassene EcoVio-Beutel)
- / Verpackte Lebensmittel
- / Glas
- / Metallverpackungen



## Hey, Allgäu! Das kannst du dir sparen.

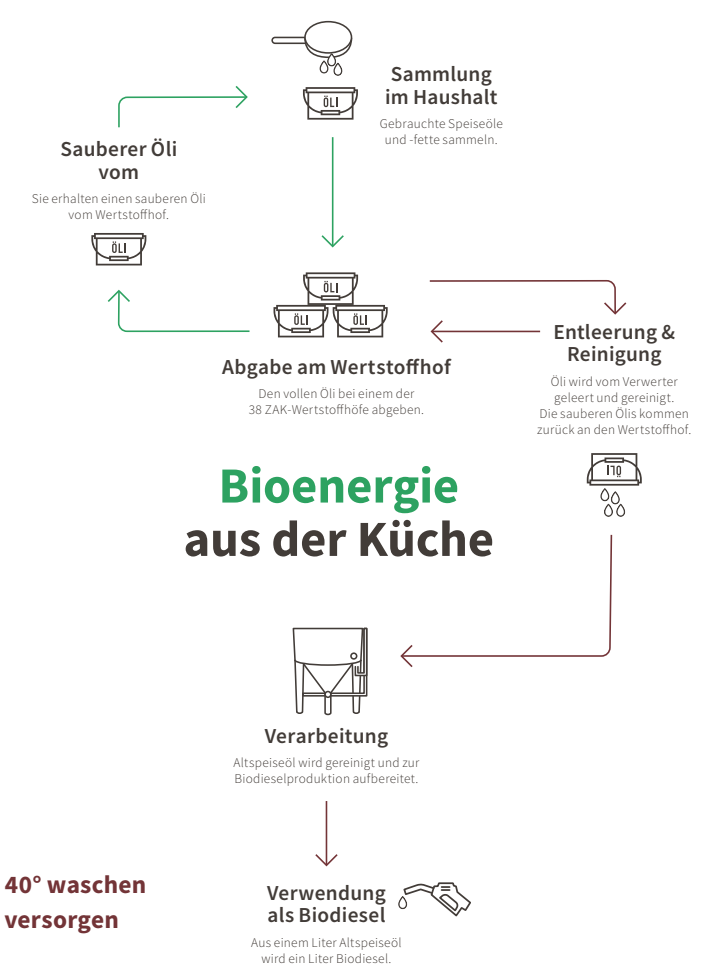
Altspeisefett in den Ausguss oder ins WC zu schütten, ist definitiv keine gute Idee – das führt nämlich zur Verstopfung des Abwassersystems, verursacht enorme Kosten und belastet die Umwelt!  
Besser: Sie sammeln Ihr Altspeisefett mit dem Öli und wir machen daraus Biodiesel. Das ist dann eine wirklich gute Idee!

Seit der Einführung des Öli im Jahr 1999 in Tirol hat sich das Sammelsystem als unverzichtbare Haushaltshilfe etabliert. Über eine Million Öli-Eimer zirkulieren insgesamt in Österreich, Deutschland und Italien und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Umwelt- und Ressourcenschonung.

Innovative Technologien ermöglichen die Produktion von Biodiesel und Ökostrom aus Altspeisefett. Das Erstaunliche dabei: Der fette Inhalt der Ölis wird zu 100 Prozent umweltfreundlich verwertet. Ein voller Öli-Eimer mit 3 Liter Inhalt ersetzt z.B. 3 Liter Diesel oder Benzin, 10 kWh Strom oder 12 kWh Wärme.  
Mit der konsequenten Sammlung von Altspeisefett über den Öli werden nicht nur das Kanalsystem und Kläranlagen massiv entlastet. Ein voller Öli-Eimer ist auch eine nachhaltige Energiequelle.

### Soviel Energie steckt in nur einem vollem Öli-Eimer:

- / 50 Kilometer Auto fahren
- / 260 Stunden fernsehen
- / 1 Monat lang einen Kühlschrank betreiben
- / 17 Maschinenfüllungen Wäsche bei 40° waschen
- / 3 Jahre lang ein Handy mit Energie versorgen





# Gebhard Kaiser

## Immer auf „ZAK“

Als Gebhard Kaiser 1990 den Vorsitz beim ZAK übernommen hat, war das ein „heißer Stuhl“. Damals herrschte Müllnotstand im Allgäu. Presse und Bürgerinitiativen haben das Thema hochkontrovers und äußerst emotional diskutiert.

In dieser Situation Verantwortung zu übernehmen, zeugt von herausragender Entschlossenheit. Gebhard Kaiser und sein

Team, zu dem auch Karl-Heinz Lumer zählte, haben diese Herausforderung mit Bravour bewältigt. Die damaligen neuen Konzepte und mutigen Investitionsentscheidungen sind noch aus heutiger Sicht richtungsweisend.

Der ZAK hat für die „moderne Abfallwirtschaft“ Pionierarbeit geleistet. Gebhard Kaiser, einer der Wegbereiter, beendet nun seine Karriere beim ZAK.



Foto: Einweihung des MHWK Kempten 1996 – Gebhard Kaiser begrüßt den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber.

## „Mein Ziel: Ein lebenswertes Allgäu!“

### Herr Kaiser, 34 Jahre ZAK! Eine aufregende Zeit.

Wir haben viel gewollt. Und wir haben viel erreicht. Als ich beim ZAK angefangen habe, mussten viele Weichen neu gestellt werden. Die letzten 34 Jahre haben gezeigt, dass wir mit unserer Linie erfolgreich waren.

Unser damaliger Fokus auf eine hochmoderne und umweltgerechte thermische Restmüllverwertung war und ist heute noch richtungsweisend. Dieses Konzept hat seinen Weg auch in den bayerischen Landtag gefunden und konnte sich gegen das sogenannte „bessere Müllkonzept“ durchsetzen.

### 1991 kam es darüber zum Volksentscheid.

Ja, dem Konzept der Bürgerinitiative „Das bessere Müllkonzept“ stand der Entwurf des Landtags gegenüber. Man setzte darin ebenfalls auf eine striktere Trennung und bessere Verwertung des anfallenden Mülls, wollte aber die Müllverbrennung zur Beseitigung des Restmülls weiterführen. Die Bürgerinitiative hingegen favorisierte den Ausbau von Deponien.

### Der Landtagsentwurf hat sich durchgesetzt.

Aus heutiger Sicht muss man sagen, zum Glück. Dieser Entwurf war übrigens der Vorläufer des bayerischen Abfallwirtschaftsgesetzes und letztlich die Startvorgabe für das äußerst erfolgreiche ZAK-Abfallwirtschaftskonzept.

### Der ZAK war oft einen Schritt voraus.

Im Rückblick gibt uns die Entwicklung recht. Und der ZAK wird auch in Zukunft neue Impulse setzen. Was ich in all den Jahren gelernt habe, ist, dass es für den langfristigen Erfolg das Zusammenspiel aller Kräfte braucht: Verbraucher, Hersteller und Gesetzgeber sowie die gewählten Vertreter müssen gemeinsam an einem Strang ziehen.

In meiner politischen Arbeit und in meiner Tätigkeit als ZAK-Vorsitzender ging es mir immer darum, ein wesentliches Ziel im Auge zu behalten: ein lebenswertes Allgäu. Dazu gehört auch eine umweltgerechte und hochmoderne Abfallwirtschaft, eingebettet in eine innovative Nutzung von Fernwärme, Photovoltaik und Windenergie.

### Sie blicken auf eine erfüllte und erfolgreiche Karriere zurück. Wie sehen Sie die Zukunft des ZAK?

Der ZAK ist hervorragend aufgestellt. Wir haben eine herausragende moderne Infrastruktur und ein innovatives Abfallwirtschaftskonzept, um unseren Beitrag zu leisten.

Die Weichen für die weitere erfolgreiche Arbeit des ZAK sind gestellt – in tiefer Verbundenheit mit unserer Region.

**Herr Kaiser, vielen Dank für das Gespräch.**



Foto: Gebhard Kaiser mit dem ehemaligen OB der Stadt Kempten Ulrich Netzer bei der 40-Jahr-Feier des ZAK.

### Gebhard Kaiser Seine politische Karriere

**1972**  
Marktgemeinderat

**1975–1986**  
Bürgermeister in Wiggensbach

**1984–1996**  
Stellv. Landrat des  
Landkreises Oberallgäu

**1986–1994**  
Abgeordneter im Bayr. Landtag

**1990–2024**  
ZAK-Aufsichtsrats-  
und Verbandsvorsitzender

**1996–2014**  
Landrat des Landkreises  
Oberallgäu



# Karl Heinz Lumer

## Die Kunst des Machbaren

Als Karl Heinz Lumer 1991 seine Karriere beim ZAK begonnen hat, wurde die Abfallwirtschaft neu definiert und konzipiert: ganzheitlich und umweltgerecht.

Moderne Abfallwirtschaft ist mehr als nur das Verwerten anfallender Abfälle. Moderne Abfallwirtschaft heißt „intelligente Logistik“, „hochmoderne Verwertungstechnologien“, „komplexe Vermeidungsstrategien“ und vor

allem „Energieeffizienz“. Wertstoffverwertung trägt zum Energiesparen bei, weil Recycling weniger Energie verbraucht als die Neuproduktion. Restmüll- oder Bioabfallverwertung in hochmodernen ZAK-Anlagen erzeugt umweltfreundliche Energie – zukunftsicher!

Mit Karl Heinz Lumer geht einer der Vordenker moderner Abfallwirtschaft beim ZAK in den verdienten Ruhestand.



Foto: Einweihung der Vergärungsanlage Kempten/Schlatt. v.l.n.r.: Verbandsvorsitzender Gebhard Kaiser, Oberbürgermeister Ulrich Netzer, Betriebsleiter Achim Wurster, ZAK-Geschäftsführer Karl Heinz Lumer, Kemptener Stadtrat Siegfried Wehrmann.

## „Moderne Abfallwirtschaft für ein sauberes Allgäu!“

### Am Anfang Ihrer Karriere beim ZAK lag der Schwerpunkt auf einer modernen Müllverbrennung. Und heute?

Die Gewichtung hat sich im Vergleich zu damals grundsätzlich geändert. Das sieht man ganz deutlich an der Recyclingquote: Bis 1990 lag diese bei ca. 25 Prozent. 2023 haben wir eine Recyclingquote von knapp 70 Prozent! Natürlich haben wir auch heute, wie zu Beginn des ZAK, ein Müllheizkraftwerk (MHKW) nach dem neuesten Stand der Technik. Dies ist notwendig, da es heute und auch in Zukunft schadstoffhaltige Abfälle gibt, die nicht recycelbar sind.

### Was zeichnet moderne Abfallwirtschaft heute aus?

Was wir die letzten 30 Jahre erlebt haben, gleicht einer abfalltechnischen Revolution. Da hat ein grundsätzliches Umdenken stattgefunden. Heute weiß jeder in der Bevölkerung, dass die meisten Abfälle kein Restmüll sind, sondern wertvoller Rohstoff. Zusätzliche Schubkraft gewinnt dieser Ansatz natürlich durch die knapper werdenden natürlichen Ressourcen. Abfallrecycling wird so mehr und mehr zur relevanten Rohstoff- und Energiequelle der Zukunft.

### Wie würden Sie die Leistungen des ZAK aus heutiger Sicht bewerten?

Der ZAK hat deutlich mehr erreicht, als Skeptiker damals erwartet haben. Die Diskussion Anfang der 90er erinnert mich ein wenig an die Stimmungslage, die wir heute beim Thema Energiewende beobachten. Wir bewegten uns auch hier zwischen zwei kontroversen Polen. Die Antwort des ZAK darauf war ideologiefrei und pragmatisch: Die konsequente Umsetzung dessen, was wir heute als innovative Kreislaufwirtschaft bezeichnen.

### Das Erfolgsrezept des ZAK?

Ein schlagkräftiges, hochmotiviertes Team. Der Erfolg des ZAK beruht auf großartiger Zusammenarbeit aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ich habe eine meiner wichtigsten Aufgaben als Geschäftsführer immer darin gesehen, kooperativ zu moderieren, um Projekte gemeinsam erfolgreich ins Ziel zu bringen. Der ZAK muss auch in Zukunft große Herausforderungen bewältigen. Dafür braucht es die richtigen Mitarbeiter. Der ZAK hat diese Teamqualität auch heute!

**Herr Lumer, vielen Dank für das Gespräch.**



Foto: Karl Heinz Lumer erläutert dem Tiroler Landesrat Hans Lindenberger das Müllheizkraftwerk in Kempten.

### Karl Heinz Lumer Seine berufliche Karriere

- 1991**  
Technischer Leiter für alle ZAK-Anlagen
- 1992**  
Geschäftsführer der ZAK Management und Planungs GmbH
- 1994–2020**  
Geschäftsführer der ZAK Holding GmbH, ZAK Energie GmbH und ZAK Abfallwirtschaft GmbH
- 1998–2002**  
Geschäftsführer der „eza! GmbH“ Energie- und Umweltzentrum Allgäu
- 2021–2024**  
Geschäftsführer der ZAK Holding GmbH







# ZAK-Website, ZAK-App & Social Media

Jetzt folgen!

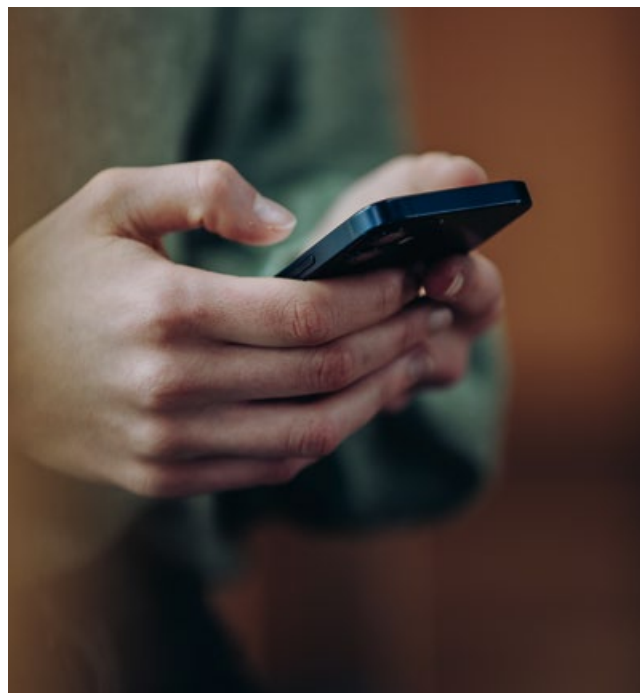
Wir sind auch online für Sie da!

Alle Infos rund um die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen können Sie jederzeit online über unsere Website oder die ZAK-App abrufen. Erhalten Sie praktische Tipps & Tricks und lernen Sie unsere Unternehmenswelt kennen. Spannende Themen finden Sie auch auf Instagram, Facebook, YouTube oder LinkedIn.

Noch nie war die ZAK-Öffentlichkeitsarbeit schneller und aktueller. Mit der neuen **ZAK-Website** haben Sie den kompletten Überblick zu allen ZAK-Dienst- und Serviceleistungen, allen Veranstaltungen, Aktionen und Neuigkeiten. Was Sie über unsere Arbeit wissen wollen, ist immer nur einen Mausklick von Ihnen entfernt. Über [www.zak-kempten.de](http://www.zak-kempten.de) sind Sie immer bestens informiert.

Noch praktischer ist die **ZAK-App**. Ca. 30.500 Bürger im ZAK-Gebiet nutzen die App über ihr Smartphone. So haben Sie die komplette Dienstleistungspalette des ZAK immer tagesaktuell zur Hand. Wann öffnet oder schließt Ihr Wertstoffhof? Wann ist der nächste Leerungstermin für Ihre Tonne? Die **ZAK-App** gibt sofort die richtige Antwort. Bequemer geht es nicht.

Der ZAK ist auch auf allen gängigen **Social-Media**-Kanälen unterwegs. Werfen Sie einen detaillierten Blick in unsere spannende Unternehmens- und Arbeitswelt. Wiederverwenden, richtig trennen, Upcycling-Tipps, Reste-Rezepte & vieles mehr erwartet Sie auf Instagram & Co. **Folgen Sie uns!**



Instagram



Facebook



YouTube



LinkedIn

